

**ORTSBÜRGERGEMEINDEVERSAMMLUNG****Dienstag, 11. Juni 2019, 19.30 Uhr, kath. Pfarreiheim**

---

Vorsitz:	Markus Mötteli, Vizepräsident
Protokoll:	Tanja Peric, Gemeindeschreiber-Stv.
Stimmzähler:	Erich Weber, Silvan Dux
Gäste:	Peter Brunner, Finanzverwalter
Presse:	--

---

**VERHANDLUNG**

Vizepräsident Markus Mötteli

eröffnet die Ortsbürgerversammlung um 19.30 Uhr und dankt allen für das Erscheinen.

**Totenehrung**

Seit der letzten Versammlung ist kein Ortsbürger mit Wohnsitz in Spreitenbach verstorben.

**Stimmzähler**

Als ordentlich gewählte Stimmzähler amten Erich Weber und Silvan Dux.

**Feststellung der Verhandlungsfähigkeit**

Die Einladungen zur heutigen Versammlung sind rechtzeitig versandt worden. Die Aktenaufgabe hat ordnungsgemäss auf der Kanzlei stattgefunden.

Anzahl Stimmberechtigte	192
Beschlussquorum 1/5 (§ 30 GG)	39
Anwesend zu Beginn der Versammlung	<b>53</b>

Damit können die heutigen Beschlüsse definitiv gefasst werden. Alle Beschlüsse, die nicht mindestens 39 Stimmen erreichen, unterstehen dem fakultativen Referendum.

**Traktandenliste**

1. Protokoll der Versammlung vom 20. November 2018
2. Rechenschaftsberichte 2018
3. Jahresrechnungen 2018
4. Verschiedenes und Nachtessen

**1. Protokoll der Versammlung vom 20. November 2018**

*Das Protokoll ist ordnungsgemäss abgefasst worden und kann im Internet auf [www.spreitenbach.ch](http://www.spreitenbach.ch) heruntergeladen und eingesehen werden. Zudem ist es auszugsweise in der Einladung zur Ortsbürgergemeindeversammlung abgedruckt.*

**Antrag:**

*Das Protokoll der Versammlung vom 20. November 2018 sei zu genehmigen.*

**Vizepräsident Markus Mötteli**

Das Protokoll ist aufgrund von Tonaufzeichnungen von Gemeindeschreiber-Stv. Tanja Peric verfasst worden. Es ist geprüft worden und hat zu keinen Bemerkungen Anlass gegeben.

Es wird keine Diskussion verlangt.

**Abstimmung:**

Dafür: 53 Stimmen  
Dagegen: 0

## 2. Rechenschaftsberichte 2018

Gemäss § 7 lit. b des Gesetzes über die Ortsbürgergemeinden vom 19.12.1978 ist der Ortsbürgergemeindeversammlung Bericht über die Tätigkeit der Ortsbürgergemeinde und des Forstreviers Heitersberg im abgelaufenen Jahr zu erstatten. Die beiden Berichte werden in Kurzform wie folgt abgedruckt:

### 1. Ortsbürgergemeinde

#### *Liegenschaften*

*Pachtbetrieb Heitersberg, Pächter Roland Töngi*

- *Keine besonderen Aufwendungen*

*Kirchstrasse 8 / Chilegasse 13*

- *diverse Unterhaltsarbeiten, Schnitzelheizungsservice*

*Schnitzelheizung Hasel mit Wärmeverbund*

- *Die Service- und Unterhaltsverträge wurden ausgeführt, die Anlage läuft zur vollen Zufriedenheit.*

#### *Waldhütte*

- *Kleinere Unterhaltsarbeiten*
- *Ersatz des defekten Boilers*
- *Spülung Fallstrang*

#### *Ortsmuseum*

- *Keine besonderen Aufwendungen*

## 2. Forstrevier Heitersberg

### Allgemeines

Am 3. Januar 2018 zog das Sturmtief „Burglind“ über Europa. Die Auswirkungen waren lokal sehr unterschiedlich, von Streuschäden bis zu 4 Jahresnutzungen. Dieses Ereignis an sich hätte mitten in der Holzschlagsaison keine grösseren Auswirkungen auf den Holzmarkt verursacht.

Die enorme Trockenheit im Sommer bis Herbst hat im Zusammenhang mit Auswirkungen von den Winterstürmen massive Käferholzmengen sowie noch nicht abschätzbare Folgeschäden an Bäumen verursacht. Stürme und Witterungsextreme in ganz Europa haben zur Folge, dass in ganz Europa rund 50'000'000! fm Holz am Boden liegen. Die Holzverarbeitende Industrie vermag diese Mengen an Holz nicht fristgerecht zu verarbeiten. Der Export nach Asien ist aus Kostengründen nicht rentabel. Die SBB schliesst immer mehr Bahnhöfe für den Holzverlad, so dass unser Naturprodukt bald nur noch auf der Strasse transportiert werden muss.

Bauen und Heizen mit Holz und die Nachfrage nach „Schweizer Holz“ ist ein erfreulicher Trend der äusserst ökologisch ist und hoffentlich weiter anhält bzw. gefördert wird.

Die Initiative «Ja für euse Wald» wurde deutlich abgelehnt. Das Hauptargument, welches die breite Gegnerschaft von Politikern vorgebracht hat, ist, dass Abgeltungen für Waldleistungen nicht Aufgabe des Kantons, sondern der Gemeinden sind. So sind die Lokalpolitiker gefordert, dass die in der Bevölkerung immer wichtiger werdenden Waldleistungen aufwandgerecht abgegolten werden können.

### Waldbewirtschaftung

#### Holzernte / Holzerlös

<b>Forstjahr 2018*</b>		<b>Efm</b>	<b>CHF</b>
Stammholz	Nadelsägeholz	707	63'820.-
	Laubsägeholz	561	59'966.-
Industrieholz	Nadelholz	1'202	57'106.-
	Laubholz	1'008	45'336.-
Energieholz	Nadelbrennholz	0	0.-
	Laubbrennholz	339	18'330.-
	Schnitzelnadelholz	80	8'000.-
	Schnitzellaubholz	1'055	146'372.-
Liegend Reisig	Nadelholz	250	
	Laubholz	700	
<b>Total Nutzung</b>		<b>5'902</b>	<b>398'930.-</b>
	<b>Ø Erlös CHF/Efm</b>		<b>81.-</b>

\* Bezieht sich auf im 2018 tatsächlich verkauftes Holz und kann gegenüber der BAR abweichen.

### Jungwaldpflege

Es wurden rund 39 ha Jungwald gepflegt. Durchforstungen wurden nach der Z-Baum-Methode ausgeführt. An den Zukunftsbäumen wurde die Wertastung ausgeführt. Verursacht durch die Käferholzerei konnten nicht alle geplanten Pflegearbeiten ausgeführt werden. Diese Bestände werden 2019 gepflegt.

### Arbeiten für Dritte und Gemeinden

Für diverse Aufträge konnten CHF 238'295.- in Rechnung gestellt werden. Für den Kanton konnten einige Arbeiten im Naturschutz erledigt werden. Am unteren Dorfbach in Spreitenbach konnte eine Hecke gepflegt werden. Unter anderem ist die Pflege von Hecken und Waldrändern Teil der Lehrlingsausbildung und daher eine wichtige Ergänzung des Aufgabenbereichs eines Forstwartes.

Für die Reviergemeinden (vor allem für Spreitenbach) konnten verschiedene Arbeiten an Erholungseinrichtungen, Waldhütten und Naturschutzaufgaben erledigt werden. Die Pflege der verschiedenen Naturvorranggebiete, Franzosenweiher und Orchideenstandorte etc. in Spreitenbach

*sind eine Bereicherung der Artenvielfalt im Wald und daher eine für die Zukunft wichtige und wegweisende Aufgabe.*

#### *Arbeitssicherheit*

*Trotz der stetigen Sicherheitsbemühungen im Forstbetrieb und der Einhaltung der Bestimmungen durch das Personal, ereigneten sich im vergangenen Jahr drei kleinere Betriebsunfälle (zwei davon Zeckenbisse), sowie ein Nichtbetriebsunfall. Die Ausfallzeiten waren glücklicherweise nicht allzu gross. Die Sicherheitsinspektionen, in Begleitung von einem Mitglied der Betriebskommission, haben regelmässig stattgefunden und waren durchwegs positiv. Der Aufwand für die Arbeitssicherheit wird immer grösser. Unter anderem das Absperren der Holzschläge zum Schutz der Waldbesucher wird stetig anspruchsvoller, beziehungsweise die Missachtung häufiger.*

#### *Waldleistungen*

*Die Ansprüche der Bevölkerung an den Wald haben sich im Laufe der Zeit geändert. Er dient immer mehr der Freizeit- und Erholungsnutzung. Die Bevölkerung sieht und nutzt den Wald als grosse, naturnahe Parkanlage. Aus diesen Anforderungen resultiert ein stetig steigender Aufwand für den Forstbetrieb wie Pflege des Erholungsraumes, Naturschutz, Strassenabspernungen für die Sicherheit etc.*

#### *Forstschutz*

*Dank den Bemühungen der vergangenen Jahre war die Neophytenproblematik geringer als im Vorjahr. Unterstützt wurde das Forstrevier von etlichen Privatpersonen. An dieser Stelle der Dank an alle Mitwirkenden! Das Forstrevier selbst beschränkt sich gemäss Auftrag bei der Neophytenbekämpfung auf die Erreichung der waldbaulichen Ziele.*

#### *Waldstrassen*

*Insgesamt wurden 2018 rund 3.5 km Waldstrassen neu eingekiest. Wo nötig wurden die Strassenränder aufgeschnitten bzw. gemulcht.*

*Der Qualitätszustand der Strassen darf als gut bezeichnet werden. Die Tragkraft leidet jedoch an verschiedenen Orten. Dies ist im Wesentlichen auf die Witterung zurückzuführen. In der Hauptsaison der Holzabfuhr im Winter ist es kaum mehr gefroren, was die Tragfähigkeit der Strassen einschränkt und Druckstellen verursacht.*

#### *Personal*

*Im August 2018 hat Nicola Monn, Bergdietikon, die Lehre als Forstwart begonnen. Die Unfall- und krankheitsbedingte Ausfallzeit 2018 betrug rund 4 %.*

#### *Flächenkontrolle*

*Es wurden keine Waldparzellen erworben.*

#### *Nachhaltigkeitsrechnung*

*Gemäss Betriebsplan 2005 besteht eine Abweichung von -896 Efm (Erntefestmeter)*

#### *Kulturen- und Provenienzkontrolle*

*Im vergangenen Jahr wurden im Forstrevier Heitersberg 296 Jungbäume (183 Nadel- und 113 Laubbäume) gepflanzt. Diese stammen aus gesicherten Provenienzen. Es handelt sich dabei meist um ergänzende Pflanzungen. Sofern vorhanden, lässt man die Naturverjüngung wachsen. Bei allen Pflanzen (ausser Fichten und Buchen) müssen infolge des hohen Wilddrucks Feg- und Verbissschütze angebracht werden.*

*Naturschutz*

*Für den Kanton konnten einige Arbeiten, unter anderem in Bergdietikon, und Projekte in Killwangen zugunsten des Naturschutzes gemacht werden.*

*Einsatz Pflanzenbehandlungsmittel*

*Liegendes Holz wird ausschliesslich aufgrund ausdrücklichen Käuferwunsch gegen Käfer behandelt. Im vergangenen Jahr musste eine geringe Holzmenge behandelt werden.*

**Antrag:**

- a) Vom Rechenschaftsbericht 2018 der Ortsbürgergemeinde sei Kenntnis zu nehmen.
- b) Vom Rechenschaftsbericht 2018 des Forstreviers Heitersberg sei Kenntnis zu nehmen.

Vizepräsident Markus Mötteli

erläutert in Kurzform weitere Sachverhalte des Rechenschaftsberichts im Detail.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

**Abstimmung:**

Vom Rechenschaftsbericht 2018 der Ortsbürgergemeinde und des Forstreviers Heitersberg wird stillschweigend Kenntnis genommen.

### 3. Jahresrechnungen 2018

#### Bericht des Gemeinderates

*Es wird auf die Rechnungen der Ortsbürgergemeinde und des Forstreviers Heitersberg mit den entsprechenden Bemerkungen zu den einzelnen Budgetabweichungen verwiesen.*

*Der Gemeinderat hat vom Ergebnis der Rechnungen 2018 an der Sitzung vom 18. März 2019 Kenntnis genommen.*

*Die Finanzkommission wird ihren Prüfungsbericht an der Versammlung mündlich abgeben.*

#### **Antrag:**

- a) Die Rechnung 2018 der Ortsbürgergemeinde sei zu genehmigen.
- b) Die Rechnung 2018 des Forstreviers Heitersberg sei zu genehmigen.

#### Vizepräsident Markus Mötteli

##### **a) Rechnung der Ortsbürgergemeinde**

Die Rechnung 2018 der Ortsbürgergemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund CHF 800'000.00 ab. Das Eigenkapital beträgt neu CHF 43'300'000.00.

Bemerkungen zur Rechnung:

- Der Ertragsüberschuss bei der Ortsbürgergemeinde ist rund CHF 350'000.00 höher als budgetiert. Gründe dafür sind, dass der Verzinsungsaufwand kleiner war, es musste weniger Kapital verzinst werden.
- Der zweite Grund sind die Baurechtszinsen, die höher ausfielen.

##### **b) Rechnung des Forstreviers Heitersberg**

Die Rechnung 2018 des Forstreviers Heitersberg schliesst mit einem Verlust von CHF 50'000.00 ab.

Bemerkungen zur Rechnung:

- Der Verlust beim Forstrevier ist zum einen auf den weiteren Preiszerfall auf dem Holzmarkt (Verweis auf Rechenschaftsbericht) als Hauptgrund zurückzuführen.
- Weiter konnten letztes Jahr nicht so viele Arbeiten für Dritte ausgeführt werden. Vorletztes Jahr (2017) gab es einen ausserordentlichen Ertrag aufgrund eines einmaligen Auftrags der SBB. Der Ertrag liegt aber im Rahmen des Budgets.

#### Weber Roland, Präsident Finanzkommission

Die Finanzkommission hat die Rechnung 2018 der Ortsbürgergemeinde geprüft. Wir hatten einige Fragen dazu. Diese haben wir der Einwohnergemeinde (gemeint ist der Gemeinderat) gestellt. Wir sind grösstenteils mit den Antworten zufrieden. Es gibt zwei Sachen, die wir gerne an dieser Versammlung offenbaren würden.

Konto 3290.3150.00, es geht alle Jahr um das gleiche Problem, die Festbankgarnituren. Letztes Jahr hatten wir wieder für die Reinigung, Reparaturen, Revidierung und Kontrolle Kosten von rund CHF 4'000.00. Für jedes Aufstellen für die Vereine zahlen wir ca. CHF 250.00. Wir haben sogar eine Rechnung gefunden, bei der die Lieferung ins Gemeindehaus CHF 113.50 und die Abholung ganze CHF 648.25 gekostet hat. Woher dieser gros-

se Preisunterschied kommt, konnte uns nicht beantwortet werden, weil Herr Betschart leider in den Ferien ist.

Wir prangern nun schon seit drei Jahren an, dass die Festbankgarnituren zu teuer sind. Wir kommen auf rund CHF 7'000.00 Ausgaben für die kostenlose Zurverfügungstellung der Festbankgarnituren an die Schule oder Vereine. Für dieses Geld können wir jedes Jahr 20 neue Garnituren kaufen. Letztes Jahr hat mir der Gemeindepräsident Valentin Schmid versprochen: „Wir werden das an die Hand nehmen.“. Wir haben das Jahr wieder das gleiche Dilemma. Ich möchte das nun ins Protokoll nehmen, dass von Seiten der Einwohnergemeinde (gemeint ist der Gemeinderat) Hand geboten und etwas unternommen wird.

Konto 3290.3636 Beiträge an private Organisationen, wir haben festgestellt, dass eine Rechnung von der Bruno Weber Park Stiftung von CHF 6'229.25 vorhanden ist. Als wir die Rechnung genauer geprüft haben, haben wir festgestellt, dass es sich um die Wasserrechnung der Jahre 2013 bis 2016 handelt. Diese Rechnungen hätten, wären sie nicht bezahlt worden, schon lange betrieben werden müssen. Die Einwohnergemeinde (gemeint ist der Gemeinderat), und an dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass wir Ortsbürger keinen Rückweisungsantrag stellen, weil ein Protokollauszug vorhanden ist. Der Protokollauszug ist die Bestätigung vom Gemeinderat, dass er das gutheisst. Der Gemeinderat hält darin fest, dass im Sinn einer Spende dieser Beitrag gesprochen wird. Wir von der Finanzkommission kritisieren das auf das Schärfste. So etwas gehört nicht in unsere Ortsbürgerrechnung. Wenn ihr die Kultur fördern möchtet, dann beantragt dies vorgängig, damit darüber abgestimmt werden kann und die Rechnung dann gezahlt wird. Wir zahlen doch nicht eine Wasserrechnung einer Stiftung.

Die anderen Fragen wurden vollständig beantwortet. Ich halte das Wort offen, für die Rechnung 2018 der Ortsbürgergemeinde.

#### Vizepräsident Markus Mötteli

Ich möchte noch Stellung zu diesen beiden Punkten nehmen.

Die Festbankgarnituren wurden bereits letztes Jahr thematisiert. Es ist im Protokoll festgehalten worden. Da hat der Gemeinderat die Aufgabe nicht erfüllt. Auf die einzelnen Punkte mit der Lieferung und Rücknahme, die so unterschiedlich hoch verrechnet wurden, kann ich nicht direkt eingehen. Die Fragen sind letzte Woche eingegangen, Herr Betschart ist noch in den Ferien. Da kann ich leider keine Auskunft geben.

Die weiteren Bemerkungen werden protokolliert, der Gemeinderat nimmt das gerne entgegen. Wir müssen genauer hinschauen, was mit diesen Festbankgarnituren passiert. Wir hatten im Protokoll letztes Jahr aufgeführt, dass wir den Antrag prüfen werden, die Festbankgarnituren komplett zu ersetzen, weil der Unterhalt dermassen teuer ist. Dies ist leider untergegangen und die Pendeuz wurde nicht bearbeitet.

Dann das Zweite ist der Bruno Weber Park. Wie ihr vielleicht mitbekommen habt, ist der Bruno Weber Park stetig kurz vor dem finanziellen Ruin. Ich weiss nicht mehr, warum diese Rechnungen so lange nicht bezahlt wurden. Sowohl die Stiftung als auch die Erbin als Eigentümer des Parks haben zu wenig Geld, um diese Rechnungen zu bezahlen. Der Gemeinderat hat lange für und gegen den Bruno Weber Park diskutiert. Wir sind der Meinung, dass man dem Bruno Weber Park nochmals eine Chance geben muss. Aus diesem Grund wurde die Übernahme dieser Rechnung im Sinne der Kulturförderung, so haben wir es titulierte, das stimmt, bewilligt. Für uns ist der Bruno Weber Park ein Teil von der Kultur. Ich nehme die Rückmeldung aber gerne auf und es wird auch so protokolliert, dass das künftig mit der Ortsbürgerkommission abgesprochen werden soll.

Ich eröffne die Diskussion. Gibt es Fragen zur Rechnung?

Aus der Mitte der Versammlung wird das Wort nicht verlangt.

Ich bitte dich, Roli (Roland Weber), die Abstimmung durchzuführen.

**a) Abstimmung Rechnung 2018 Ortsbürgergemeinde:** (vorgenommen vom Fiko-Präsidenten)

Dafür: 53 Stimmen  
Dagegen: 0

Weber Roland, Präsident Finanzkommission

Die Finanzkommissionen von Spreitenbach und Oberrohrdorf haben die Rechnung 2018 des Forstreviers Heitersberg geprüft. Wir hatten auch bei dieser Rechnung Fragen. Das Einzige, dass wir uns wünschen, betrifft das Konto 8206.3101, Betriebs und Verbrauchsmaterial. Wir hatten in den letzten paar Jahren immer entweder ein tiefes Budget und eine hohe Rechnung oder ein hohes Budget und eine tiefe Rechnung. In den letzten drei, vier Jahren haben wir immer stark zu tief budgetiert und dadurch eine grosse Differenz zum Budget. Dies ist vor allem den Kollegen von Oberrohrdorf aufgefallen. Sie haben uns gebeten, wir sollen beim Revierförster beantragen, dass er darauf ein Augenmerk hat. Wir wissen, dass es schwierig ist, diesen Budgetposten genau einzuhalten, weil die Arbeiten für Dritte nicht vorhergesehen werden können und von Jahr zu Jahr schwanken. Vielleicht schaffen wir es einmal. Das war alles von unserer Seite.

Vizepräsident Markus Mötteli

Ich eröffne die Diskussion. Gibt es Fragen zur Rechnung?

Aus der Mitte der Versammlung wird das Wort nicht verlangt.

Ich bitte dich, Roli (Roland Weber), die Abstimmung durchzuführen.

**b) Abstimmung Rechnung 2018 Forstrevier Heitersberg:** (vorgenommen vom Fiko-Präsidenten)

Dafür: 52 Stimmen  
Dagegen: 0

#### 4. Verschiedenes

##### Vizepräsident Markus Mötteli

##### Abfallreglement

Das Abfallreglement wird am 1. Oktober 2019 in Kraft treten, so wie es die Einwohnergemeindeversammlung bestimmt hat. Es werden vor den Sommerferien allen Einwohnern noch weitere Informationen zum Ablauf zugestellt.

##### Hallenbad

Ihr wisst, wir haben den Kredit für die Sanierung des Hallenbads an der Einwohnergemeindeversammlung bewilligt. Ich möchte euch darauf hinweisen, dass das Hallenbad am 6. Juli 2019, also in gut einem Monat, geschlossen wird und dann während einem Jahr für die Sanierung geschlossen bleibt.

Ich eröffne die Diskussion. Gibt es Fragen oder Bemerkungen?

##### Beni (Bernhard) Gerig

Wie steht es mit den Alterswohnungen?

##### Vizepräsident Markus Mötteli

Der Bau der Alterswohnungen ist ein Projekt des Altersheimvereins. Mehr Informationen zum Stand kann ich nicht geben. Willst du, Peter Bumbacher, etwas dazu sagen?

##### Peter Bumbacher

Geschätzte Anwesende, wir hatten letzten Freitag die Generalversammlung, dort haben wir wie folgt orientiert: Wir haben einen Wettbewerb ausgeschrieben, d.h. wir haben vier Architekten beauftragt, eine Projektstudie abzugeben. Die Projektstudien sind am 31. Mai 2019 abgegeben worden. Wir als Baukommission, haben diese Projektstudien heute mit zwei weiteren Architekten angeschaut und bewertet. Das war sozusagen ein Vorentscheid und wir werden bis Grössenordnung Mitte Juli wieder informieren. Das ist der Stand der Dinge.

##### Ruedi (Rudolf) Kalt

Wie lange wird das ungefähr noch gehen? Kann der besagte Bezugstermin eingehalten werden?

##### Peter Bumbacher

Ich bin heute nicht mehr sicher, ob das Datum eingehalten wird. Ich habe am letzten Freitag mich sehr weit aus dem Fenster gelehnt und gesagt, ich gehe davon aus, dass der 1. April 2021, der Einzugstermin sein wird. Das ist mehr als sportlich. Es sind noch Fragen offen, wie realisieren wir den Bau. Ein Holzbau ist sicher schneller realisierbar als ein konventioneller Bau. Das sind alles Fragen, die wir heute noch nicht beantworten können und die auf den Bezugstermin einen grossen Einfluss haben. Das ist das Ziel und ich hoffe es schwer, dass wir es erreichen werden.

Sepp (Josef) Wiederkehr

Wie ist der Stand bei der Waldhütte?

Vizepräsident Markus Mötteli

Bei der Waldhütte ist der Stand so, dass die Ortsbürgerkommission und die Bauverwaltung zusammen ein Projekt ausarbeiten. Es gab auch schon erste Vorstellungen, was man machen könnte. Diese waren auch schon beim Kanton. Der Kanton war nicht ganz zufrieden damit. Bemängelt wurden vor allem das Dach, das grösser ausfiel, sowie ein zusätzlicher Balkon. Wir sind da aber auf dem Kurs, so dass das Projekt im Zeitplan fertig gestellt werden kann.

Beni (Bernhard) Gerig

Geschätzte Anwesende, an der letzten Ortsbürgergemeindeversammlung vom 20. November 2018 wurde einem Antrag von unserem Revierförster Peter Muntwyler zugestimmt, über die Abklärung zur Machbarkeit einer Schnitzelheizung für die zu erstellende Altersresidenz neben dem Alter- und Pflegeheim „im Brühl“. Es wurde auch die Möglichkeit eines Verbundes beim Bau unseres neuen Gemeindehauses sowie evtl. des bestehenden Werkhofs in Betracht gezogen. Meine Fragen an euch:

Wie ist der Stand der Planung zum heutigen Zeitpunkt?

Wo wäre der Standort, der neu zu erstellenden Heizung?

Könnte man sich eine zu erstellende Baugrube oberhalb der Ausfahrt der Feuerwehr die Heizung vorstellen? Hier könnten auch optimal die Schnitzel zugeführt werden.

Vizepräsident Markus Mötteli

Da gibt es verschiedene Dinge zu beantworten. Bei den Abklärungen zur Holzchnitzelheizung wurde abgeklärt, was der Bedarf ist; der Bedarf einerseits vom neuen Gemeindehaus und Werkhof, andererseits der Bedarf des Altersheims und der neuen Alterswohnungen. Es wurde festgestellt, dass der Bedarf Altersheim und Alterswohnungen einiges grösser ist, als der Bedarf des Gemeindehauses. Von daher müsste man den Standort nochmals diskutieren. Auf der anderen Seite ist in der Baukommission Gemeindehaus die Meinung vertreten worden, dass man auf Fernwärme setzen sollte. Da wir ein gutes Angebot von der Limeco haben und diese sich in der Nähe befindet, wird der Anschluss an die Limeco bevorzugt. Das ist der Stand jetzt. Die weiteren Schritte sind Gespräche zwischen der Bauverwaltung und dem Altersheimverein. Aus Sicht des Gemeinderats sehen wir eine Holzchnitzelheizung eher im Verbund der Schulanlagen beim Gemeindehaus. Dort haben wir auch schon Anfragen von einer Stockwerkeigentümerschaft, die sich anschliessen möchte. Dort oben sehen wir eher das Potenzial, weil die Leitungen der Limeco in der Landstrasse sind.

Peter Muntwyler

Meines Wissens hat der Gemeinderat, als es um die Limeco ging, gesagt, dass die Leitungen in der Landstrasse bleiben, es ging um den Anschluss des Shoppi Tivoli's und die Leitungen kommen nichts ins Dorf. Dort hat man bereits leitungsgebundene Wärmequelle mit Gas. Ich finde es nun schade, wenn eine Abfallverbrennung ins Dorf geführt wird, wenn man doch einen Energieträger hat, der nachwächst, und damit eine Konkurrenz schafft, die nicht ganz in Ordnung ist, nur weil das Bundesgericht einmal entschieden hat, dass Abfallverbrennung CO2-neutral ist. Die Limeco verbrennt nicht nur Abfall, sie heizen mit Öl nach. Ich finde es jetzt schade, wenn der Gemeinderat entscheidet, dass man eine neue, leitungsgebundene Wärmequelle ins Dorf bringt und eine Konkurrenz schafft, obwohl man einst versprochen hat, sie findet nicht statt.

Zum Thema Boostock; das wurde schon mal abgeklärt und als nicht wirtschaftlich und ungeeignet als Standort eingestuft. Von dem her ist es nochmals sehr schade, dass der

Gemeinderat diese Aussage gemacht hat, man schaue das dann dort an. Ich hoffe, man findet irgendwo wieder eine Ecke, wo man das machen kann. Ich finde es schade, dass hier eine Konkurrenz geschaffen wird, die es nicht braucht.

Vizepräsident Markus Mötteli

Der Gemeinderat nimmt das zur Kenntnis. Es ist vorerst nur der Entscheid der Baukommission Gemeindehaus. Der Gemeinderat wird das Geschäft noch prüfen und solche Überlegungen miteinbeziehen. Die Energiekommission hat sich Gedanken darüber gemacht, welche Energieträger, wo sinnvoll sind. Die Limeco ist stark daran interessiert, weitere Gebäude zu erschliessen. Grundsätzlich ist es so, dass es eine Abwärme ist. Ihr habt sicher mitbekommen, dass die Limeco das Land sichern konnte, d.h. sie werden die Kapazitäten in Dietikon eher ausbauen. Wie viel sie dann noch mit Öl verbrennen werden, kann ich hier nicht garantieren, aber grundsätzlich ist das eine Abwärme, die dort genutzt wird. Ich persönlich kenne aus Zürich die Fernwärme der KVA Hagenholz, die sehr gut funktioniert und wir keine lokalen Emissionen haben. Diese Stellungnahme wird aber sicher protokolliert und so zur Kenntnis genommen.

Albert Wiederkehr

Ich möchte gerne wissen, wo die Leitung der Limeco dann durchgeht? Sie muss doch bereits einen Interessenten haben, damit sie sich entscheidet, die Leitung ins Dorf zu ziehen. Wir haben ja bereits eine Aktiengesellschaft Erdgas Zürich, an der die Einwohnergemeinde beteiligt ist, die überall im Dorf ihre Anschlüsse hat. Und jetzt soll eine Zweite bzw. ein Dritter kommen. Die Einwohnergemeinde ist an den Aktien der Erdgas Zürich beteiligt und jetzt will man die Limeco hinzuholen. Im Bereich der Dorfstrasse hat es sehr viele Stockwerkeigentümer. Hat man die schon mal angefragt, ob sie überhaupt Interesse an der Limeco und an einem Anschluss haben? Es wurden ja alle samt gezwungen, sich an der Erdgasleitung anzuschliessen. Als Gedankenstütze, wo durch geht diese Leitung? Ich weiss nicht, wo sie durchgeht, keine Ahnung. Ich finde es fragwürdig. Wenn man im Gemeindehaus eine Schnitzelheizung erstellt, ist dort ein Werkhof und wir haben wenig Probleme mit den Abgasen.

Vizepräsident Markus Mötteli

Grundsätzlich ist die Frage der Linienführung noch nicht geklärt. Du redest davon, dass die Leitung ins Dorf hinauf geht und wir reden davon, dass die Leitung bis zum neuen Gemeindehaus geht. Die Leitungen sind bereits in diesem Bereich mit dem Anschluss des Shopping-Centers. Man hört immer wieder vom Neumatt, wo ein Anschluss naheliegend ist, sofern das zustande kommt. Von daher ist es nicht bis ins Dorf, sondern bis zum neuen Gemeindehaus oder bis zum Altersheim. Die genaue Linienführung ist noch nicht definiert.

Albert Wiederkehr

Man hört im Dorf Äusserungen, das Forstrevier könnte keine Holzchnitzel für beide Heizungen liefern. Auch wenn wir einen Ausbau vom Gemeindehaus und Schulhaus zusammen machen, kann der Forst überhaupt die Schnitzel liefern? In der Ortsbürgerkommission haben wir noch nie darüber diskutiert oder ich weiss auch nicht, ob Peter Muntwyler jemals angefragt worden ist, ob er überhaupt Holzchnitzel liefern kann? So viel ich von früher weiss, ist das absolut kein Problem, dass wir von unserem Wald genügend Schnitzel liefern können. Peter korrigierst du mich?

Peter Muntwyler

Ich habe noch keine Anfrage. Ich kann noch keine Auskunft darüber geben, wie gross der Bedarf ist. Demzufolge kann ich auch nicht sagen, ob ich genügend Schnitzel liefern kann. Aber das Potenzial ist noch sehr gross.

Vizepräsident Markus Mötteli

Wir sind in den bisherigen Abklärungen nicht davon ausgegangen, dass das Forstrevier nicht liefern kann.

Albert Wiederkehr

Man hört im Dorf aber solche Aussagen. Man hört ein wenig von der Limceo, ein wenig von da und dort. Darum stört es mich, dass man jetzt klar sagt, wir nehmen vermutlich die Limeco.

Vizepräsident Markus Mötteli

Das wurde in Abwägung aller Vor- und Nachteile in der Projektkommission für das neue Gemeindehaus diskutiert. Und dort geht es natürlich um konkrete Offerten und um die Gesamtkosten.

Albert Wiederkehr

Mir geht es schlussendlich darum, dass wir unser Forstrevier unterstützen. Unser Forstrevier, das Energie aus unserem Wald liefert und seit Jahren ein gewisses Defizit hat. Durch die Lieferung von Holzschnitzel können wir dieses Defizit tief halten. Um das geht es.

Vizepräsident Markus Mötteli

Auch dieses Votum nehmen wir zur Kenntnis und beziehen es in den weiteren Überlegungen mit ein. Gibt es weitere Fragen oder Bemerkungen. Dies ist nicht der Fall.

Weitere Termine sind:

18. Juni 2019	Gemeindeversammlung (Rechnungsgemeinde)
1. August 2019	Bundesfeier im üblichen Rahmen

Wenn keine weiteren Fragen gestellt werden, kann die Versammlung geschlossen werden. Sie sind im Anschluss an die Versammlung zu einem Nachtessen im Restaurant Sternen eingeladen.

Schluss der Versammlung: 20:10 Uhr

Für getreues Protokoll

**NAMENS DES GEMEINDERATES**

Der Vizepräsident                      Die Gemeindeschreiber-Stv.

Markus Mötteli

Tanja Peric